

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 39.

Montag den 17. Februar 1879.

## Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht als Preßgericht in Triest hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 7. und 14. Jänner 1879, Z. 142/22 und 331/40, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Operajo“ Nr. 7 vom 3. Jänner 1879 wegen des Artikels „Solidarista Operaja“, beginnend mit „La famiglia umana e costituita“, nach § 305 St. G., dann der Zeitschrift „L'Indipendente“ Nr. 578 vom 9. Jänner 1879 wegen des Artikels „Anniversario“, beginnend mit „Oggi si compie un anno“, nach § 65 a St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 27. Jänner 1879, Z. 2256 und 2257, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Politik“ (Abendausgabe) Nr. 23 vom 23. Jänner 1879 wegen des Artikels „Das schwarze Kabinett bei der Prager Postanstalt“ nach § 300 St. G., dann der Nr. 1672 der „Prager Geschäftszeitung“ vom 24. Jänner 1879 wegen des Artikels „Eintreibung nicht bewilligter Steuern“ nach § 65 lit. b St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht in Straßfachen in Lemberg hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 27. Jänner 1879, Z. 1262, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Slovo“ Nr. 4 vom 11. Jänner 1879 wegen des Artikels „Slawianam“ nach § 65 St. G. verboten.

Das k. k. Kreisgericht als Preßgericht in Görz hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 26. und 29. Jänner 1879, Z. 424P/39D und 477P/45D, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Isanzo“ Nr. 20 vom 25ten Jänner 1879 wegen des Artikels „Lettere Romano. Roma, 22. gennajo“ nach § 65 a St. G., dann der Nr. 21 derselben Zeitschrift vom 27. Jänner 1879 wegen des Artikels „Lettere Viennesi. Vienna, 23. gennajo“, nach § 308 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 26. Jänner 1879, Z. 2363, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Politik“ (Abendausgabe) Nr. 25 vom 25. Jänner 1879 wegen des Korrespondenzartikels „Wien, 23. Jänner (D. K.)“ nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Ministerium des Innern hat unterm 7. Februar 1879, Z. 521/M. I., der von dem communistischen Arbeiter-Bildungsvereine in London herausgegebenen Zeitschrift „Bismarck“ auf Grund des § 26 des Preßgesetzes den Posidebit für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder entzogen.

Der Schwurgerichtshof des k. k. Landesgerichtes Wien hat, nachdem Leopold Thier, Herausgeber der Zeitschrift „Oesterreichs Volksblatt“, mit Urtheil vom 29. Jänner 1879 des Vergehens der Aufwiegelung nach § 300 St. G. und Art. IV des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 (R. G. Bl. 8 ex 1863) und des Vergehens der Ehrenbeleidigung nach den §§ 488 und 492 St. G., begangen durch die in der Nummer des „Oesterreichs Volksblatt“ vom 30. September 1878 erschienenen Artikel mit den Ueberschriften „Oesterreich im Oriente“ — „Zum Kapitel der Unfehlbarkeit“ — „Das Executionsverfahren“ und durch den in der Nummer des „Oesterreichs Volksblatt“ vom 13. Oktober 1878 erschienenen Artikel mit der Ueberschrift „Die Ministerjagd“, schuldig erkannt wurde, in Gemäßheit des § 36 des Preßgesetzes das Verbot der Weiterverbreitung der in der Nummer des „Oesterreichs Volksblatt“ vom 30. September 1878 enthaltenen Artikel mit den Ueberschriften „Oesterreich im Oriente“ — „Zum Kapitel der Unfehlbarkeit“ — „Das Executionsverfahren“ und des in der Nummer des „Oesterreichs Volksblatt“ vom 13. Oktober 1878 enthaltenen Artikels mit der Ueberschrift „Die Ministerjagd“ ausgesprochen.

Vom k. k. Landesgericht Wien in Straßfachen.  
Wien am 6. Februar 1879.

Das k. k. Landesgericht in Straßfachen in Lemberg hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 24. Jänner 1879, Z. 1152, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Pezolka“ Nr. 2 vom 23. Jänner 1879 wegen des Artikels „Koloda na novo lato 1879 I“ nach § 65 St. G. verboten.

Das k. k. Kreisgericht als Preßgericht in Görz hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 1. Februar 1879, Z. 538P/50D, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Isanzo“ Nr. 24 vom 30. Jänner 1879 wegen des Artikels „La chiave magica“ nach § 65 a St. G. verboten.

(778—1)

Nr. 1245.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 31 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski narod“ vom 7ten Februar 1879 auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten Original-Korrespondenz „Lz Gradca, 4. februarja (Lzv. dop.) — Der größte Freund der Slovenen“, — beginnend mit „Dovolite, da tudi jaz“ und endend mit „Der größte Freund der Slovenen“?! begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge der §§ 489 und 493 der St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 31 der Zeitschrift „Slovenski narod“ vom 7. Februar 1879 bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. für 1863) die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und

die Zerstörung des Satzes der beanspruchten Korrespondenz erkannt.

Laibach am 11. Februar 1879.

(727—1)

Nr. 1086.

## Staatsstipendien.

Vom Beginne des Schuljahres 1878/79 an kommen zwei Staatsstipendien für Hörer der medizinisch-chirurgischen Studien an der k. k. Universität in Graz, je im Jahresbetrage von zweihundertfünfzig zwei (252) Gulden, zur Wiederbesetzung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nur die der slovenischen Sprache kundigen Studierenden, welche sich den medizinisch-chirurgischen Studien an der Universität in Graz widmen und sich mittelst eines dem Gesuche beizulegenden Reverses zur fünfjährigen Ausübung der Praxis in Krain, und zwar in der Regel außerhalb der Landeshauptstadt, von der Zeit der erlangten Befähigung angefangen, verpflichten.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche, worin nebst Alter, Armuth und überstandener Kuhpockenimpfung der bisherige Fortgang in den medizinisch-chirurgischen Studien und die Kenntnis der slovenischen Sprache documentiert nachzuweisen, und welchen auch der vorschriftsmäßig unterfertigte Revers beizuschließen ist, im Wege des betreffenden Dekanates

bis 15. März d. J.

anher zu überreichen.

Laibach am 10. Februar 1879.

K. k. Landesregierung für Krain.

(728—1)

Nr. 8824.

## Studentenstiftungen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1878/79 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Kaspar Glavatič'sche Studentenstiftung jährlicher 36 fl. 75 kr.

Diese ist nur für von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammende Jünglinge bestimmt.

2.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten Mathias Kodela'schen Studentenstiftung je jährlicher 54 fl. 60 kr.

Auf diese haben Anspruch Schüler aus des Stifters Verwandtschaft aus den Häusern 19 und 20 in Duple im Bezirke Wippach.

3.) Die auf die Polytechnik beschränkte Josef Peharž'sche Studentenstiftung jährlicher 99 fl. 32 kr.

Auf diese haben Anspruch:

a) Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft;  
b) Kinder und Nachkommen seiner Geschwister, und  
c) Kinder und Nachkommen seiner anderen Blutsverwandtschaft.

4.) Die zweite Anton Raab'sche Studentenstiftung jährlicher 200 fl. 4 kr.

Auf diese haben nur Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters oder dessen Gemahlin bis zum Eintritte in einen geistlichen Orden oder in den Priesterstand Anspruch.

Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

5.) Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Ratschky'schen Studentenstiftung jährlicher 79 fl. 16 kr.

Auf diesen haben nur studierende Anverwandte des Stifters, unter welchen jene der männlichen Linie vor denen der weiblichen Linie den Vorzug haben, Anspruch.

Die Präsentation steht dem jeweiligen Pfarrer in Kostel zu.

6.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 27 fl. 70 kr.

Der Genus dieser Stiftung ist einzig und allein auf die Abkömmlinge aus den vom Stifter bezeichneten drei Häusern, nämlich Jakob Vaupetič, Andreas Schurbi und Mathias Sluga von Podgier, beschränkt; endlich

7.) die auf die IV., V. und VI. Gymnasialklasse beschränkte Johann Jobst Weber'sche Studentenstiftung jährlicher 70 fl. 96 kr.

Auf diese haben arme Bürgeröhne aus Laibach Anspruch.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre, mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 10. März d. J.

im Wege der vorgelegten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 30. Jänner 1879.

K. k. Landesregierung für Krain.

(779—1)

Nr. 919.

## Studentenstiftung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres kommt der zweite Platz der Domherr Georg Supan'schen Studentenstiftung jährlicher 44 fl. 56 kr. in Erledigung.

Auf diesen haben Anspruch Studierende aus ehelicher Nachkommenschaft der Geschwister des Stifters, und zwar die Nachkommen seiner Brüder Thomas und Jakob in männlicher Linie durch alle Generationen, ihre Nachkommen in weiblicher Linie und die Nachkommen seiner Schwestern hingegen nur bis zur vierten Generation, in Ermanglung solcher anderweitige bis zum vierten Grade Verwandte oder aus dem Dorfe Asp gebürtige Studierende, endlich Studierende aus den Pfarren Asp, Obergörz und Beldek.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 10. März l. J.

im Wege der vorgelegten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 8. Jänner 1879.

K. k. Landesregierung für Krain.

(730—2)

Nr. 266.

## Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur Anlegung neuer Grundbücher bezüglich der Katastralgemeinde Kresnitzberg

auf den 21. Februar 1879

hiermit festgesetzt wird.

Alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, werden eingeladen, vom obigen Tage an sich im Hause des Jakob Spunt von Kresnitz einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

K. k. Bezirksgericht Littai am 12. Febr. 1879.

(729—3)

Nr. 266.

## Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur Anlegung neuer Grundbücher bezüglich der Katastralgemeinde Kresnitz auf den 19. Februar 1879

hiermit festgesetzt wird.

Alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, werden eingeladen, vom obigen Tage an sich im Hause des Jakob Spunt in Kresnitz einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

K. k. Bezirksgericht Littai am 12. Febr. 1879.

(695—1)

Nr. 596.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung des dem Franz Birkovič gehörigen, gerichtlich auf 10,517 fl. geschätzten, im Gerichtsbezirke Littai liegenden landtäflichen Gutes Unterkolovrat bewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

31. März,

die zweite auf den

28. April

und die dritte auf den

9. Juni 1879,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant, mit Ausnahme des k. k. Avaras, vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 28. Jänner 1879.

(691—1)

Nr. 204.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung des dem Eugen und Theodor Terubhovič von Schlach-tenschwert gehörigen, gerichtlich auf 21,375 fl. 10 kr. geschätzten, im Gerichtsbezirke Treffen liegenden landtäflichen Gutes Kleinack, zur Einbringung von Steuer- und Gebüh-rückständen pr. 551 fl. 49 1/2 kr., 406 fl. 63 kr., 250 fl. 1 kr. und 239 fl. 93 kr. s. A. bewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

31. März,

die zweite auf den

28. April

und die dritte auf den

9. Juni 1879,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant, mit Ausnahme des k. k. Avaras, vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-

protokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 21. Jänner 1879.

(774—2)

Nr. 10,025.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 30. November 1877, Z. 11,793, auf den 13ten April 1878 angeordnete dritte Realfeilbietung in der Executions-sache der Domäne Franilovič-Gilt (vertreten durch Hrn. Felix Heß von Wötting) gegen Marko Čučić von Bojansdorf pcto. 31 fl. 21 kr. s. A. wird mit dem vorigen Anhang auf den

19. Februar 1879

übertragen.  
k. k. Bezirksgericht Wötting am 25. November 1878.

(720—2)

Nr. 251.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Nachdem zu der in der Executions-sache des Johann Dolher von Laibach gegen Josef Erjave von Weizelberg pcto. 400 fl. auf den 16. Jänner l. J. angeordneten zweiten Feilbietung der Realität sub tom. I, fol. 125 ad Stadt Weizelberg kein Kauf-lustiger erschien, wird am

20. Februar 1879

zur dritten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 24ten Jänner 1879.

(584—3)

Nr. 520.

**Zweite und dritte executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adels-berg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executions-sache des Johann Smerdu von Senca (Cessionär des Michael Smerdu) gegen Elias Kristan von Klein wegen des Restes per 28 fl. die mit dem Bescheide vom 20. Oktober 1871, Z. 5799, bewilligte und sohin sistierte exec. zweite und dritte Feil-bietung der Realität sub Urb.-Nr. 34 1/2 ad Prem neuerlich bewilliget und die Tag-satzungen auf den

5. März und

5. April 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hier-gerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 20. Jänner 1879.

(773—2)

Nr. 10,359.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Murn von Gradaz die exec. Versteigerung der dem Martin Šopšić von dort gehö-rigen, gerichtlich auf 2465 fl. geschätzten Realität sub Curr.-Nr. 22 und 40 ad Herrschaft Gradaz bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

15. März

und die dritte auf den

16. April 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtslokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wötting am 4. Dezember 1878.

(63—3)

Nr. 14,021.

**Reassumierung executiver Feilbietungen.**

Ueber Ansuchen des Stefan Dtoničar von Birkniz wird die mit dem Bescheide vom 2. November 1875, Z. 7754, auf den 23. Dezember 1875, 20. Jänner und 21. Februar 1876 angeordnet gewesene und sohin sistierte executive Feilbietung der dem Andreas Bidmar von Bigaum Hs.-Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 2805 fl. bewertheten Realität sub Rectf.-Nr. 406 ad Gut Thurnlack wegen schul-digen 260 fl. sammt Anhang reassumando auf den

17. Februar,

17. März und

23. April 1879,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Loitsch am 18. Dezember 1878.

(570—3)

Nr. 698.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großslaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Ivanc von Großslaschiz Nr. 23 die exec. Versteigerung der dem Johann Jakopič von Pod-peč Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 630 fl. geschätzten, ad Serbin sub Urb.-Nr. 5, Rectf.-Nr. 5, Fasc. II und Einl.-Nr. 9 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

6. März,

die zweite auf den

5. April

und die dritte auf den

8. Mai 1879,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtslokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großslaschiz am 29. Jänner 1879.

(772—2)

Nr. 10,435.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Wötting die exec. Versteigerung der dem Marko Simonič von Boldrež gehörigen, gerichtlich auf 3330 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 65 ad Tschernblhof bewilliget, und hiezu drei Feil-bietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

21. März

und die dritte auf den

18. April 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wötting am 4. Dezember 1878.

(687—2)

Nr. 8632.

**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (nom. des h. k. Avaras) die executive Relicitation der dem Lukas Stirn gehörig gewesenen, von der Agathe Stirn von Oberfeld um den Meistbot von 3311 fl. erstandenen, gerichtlich auf 2846 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 107 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu eine Feil-bietungs-Tag-satzung auf den

6. März 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schät-zungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. Dezember 1878.

(90—3)

Nr. 10,689.

**Erinnerung**

an die unbekanntten Rechtsnachfolger des Herrn Currente: Anton Currente, Schwester Wostianschitsch, Mathäus Semc, Martin Woschina, Johann Kalister, Johann Wostianschitsch, Agnes Kalister, Martin Badnu, Maria Zwölf, Gustav Lemuth, Johann Wostianschitsch, Michael Kristan, Michael Melle, Mathäus Glascher und Marinka Glazer verehelichte Bole.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adels-berg wird den unbekanntten Rechtsnach-folger des Herrn Currente: Anton Cur-venie, Schwester Wostianschitsch, Mat-thäus Semc, Martin Woschina, Johann Kalister, Johann Wostianschitsch, Agnes Kalister, Martin Badnu, Maria Zwölf, Gustav Lemuth, Johann Wostianschitsch, Michael Kristan, Michael Melle, Mat-thäus Glascher und Marinka Glazer verehelichte Bole, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Glascher von Roie (durch Dr. Eduard Den) die Klage de praes. 27. November 1878, Z. 10,684, pcto. Anerkennung der Erlöschung durch Verjährung des bei den Realitäten sub Urb.-Nr. 246 und 313 ad Adelsberg für mehrere Forderungen haftenden Pfand-rechtes überreicht, worüber die Tag-satzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. auf den

14. März 1879,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den k. k. Notar Herrn Paul Veseljak in Adelsberg als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichts-ordnung verhandelt werden und die Ge-klagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbefehle auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Berabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 2ten Dezember 1878.

(679—2) Nr. 358.  
**Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann Brodar von Hrasje (durch Dr. Mencinger) die exec. Reassumierung der dem Kasper Teraj von Dornce Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 3105 fl. geschätzten, im Grundbuche Flödnig sub Rectf.-Nr. 801 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu eine Feilbietungs-Tagssatzung auf den  
 4. März 1879,  
 vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg am 16. Jänner 1879.  
 (684—2) Nr. 488.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg die exec. Versteigerung der dem Anton Berčič von Unterfeichting gehörigen, gerichtlich auf 20 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Lač sub Urb.-Nr. 2249 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 13. März,  
 die zweite auf den  
 18. April  
 und die dritte auf den  
 23. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg am 21. Jänner 1879.  
 (701—2) Nr. 9217.

**Executive Realitätenversteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Tanko von Rakitniz (factische Besitzerin Agnes Tekauc von Niederdorf) gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 15. März,  
 die zweite auf den  
 19. April  
 und die dritte auf den  
 17. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 19ten Dezember 1878.

(596—2) Nr. 630.  
**Executive Realitäten-Relicitation.**  
 Wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen wird die vom Andreas Lošte von Büchel Nr. 11 erstandene, auf Namen der Maria Rabuse von Büchel vergewährte, im Grundbuche des Gutes Tschernembl tom. II, Berg-Nr. 233 vorkommende, gerichtlich auf 310 fl. bewerthete Realität am  
 14. März 1879,  
 vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei an den Weisbietenden auch unter dem Schätzungswert hinlanggegeben werden.  
 K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 25. Jänner 1879.  
 (102—2) Nr. 11,141.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des h. Aeras) gegen Josef Bobel von Neudirnbad die mit Bescheid vom 17. September 1878, Z. 8465, auf den 11. Dezember 1878 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Josef Bobel gehörigen, auf 2020 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 41 ad Raunach auf den  
 28. März 1879,  
 vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen worden ist.  
 K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 12. Dezember 1878.  
 (659—2) Nr. 274.

**Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerungen.**  
 In der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Anton Tomc von Kleingaber pcto. 437 fl. 45 kr. und pcto. 329 fl. 59 kr. werden die mit dem Bescheide vom 15. Novbr. 1878, Z. 5937, angeordnet gewesenen Feilbietungen der auf 947 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 72 und Rectf.-Nr. 851 ad Pfarrgilt St. Kanzian reassumiert, und die Vornahme derselben auf den  
 20. März  
 24. April und  
 22. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vortgen Anhang angeordnet.  
 K. k. Bezirksgericht Sittich, den 25ten Jänner 1879.  
 (685—2) Nr. 8501.

**Relicitation.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der Gertraud Roman (durch Dr. Mencinger) die exec. Relicitation der dem Johann Uršič gehörig gewesenen, von der Theresia Uršič von Rupa um den Weisbot von 210 fl. erstandenen, gerichtlich auf 210 fl. geschätzten, im Grundbuche Höslein sub Urb.-Nr. 329 vorkommenden Kaiserrealität wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen bewilliget, und hiezu eine Feilbietungs-Tagssatzung auf den  
 14. März 1879,  
 vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg am 6. Dezember 1878.  
 (681—2) Nr. 8733.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Blasius Pirce von Neumarkt die exec. Versteigerung der

dem Valentin Kavčič von Stroheim Nr. 23 gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten und im Grundbuche der Stadtkammeramtsgilt Krainburg sub Rectf.-Nr. 26 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 10. März,  
 die zweite auf den  
 15. April  
 und die dritte auf den  
 15. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. Dezember 1878.  
 (682—2) Nr. 8931.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann Perc von Waisach Nr. 24 die exec. Versteigerung der dem Johann Zupan von Michelstetten Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 1179 fl. 90 kr. geschätzten, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 63 und Einl.-Nr. 1132 vorkommenden Halbhuber bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 11. März,  
 die zweite auf den  
 16. April  
 und die dritte auf den  
 16. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg am 24. Dezember 1878.  
 (683—2) Nr. 314.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Mathias Holschewar die exec. Versteigerung der dem Franz Markowizh von Pinka Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 320 fl. geschätzten, im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Krainburg sub Einl.-Nr. 1232 vorkommenden Ackerrealität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 12. März,  
 die zweite auf den  
 17. April  
 und die dritte auf den  
 17. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg am 13. Jänner 1878.

(644—2) Nr. 944.  
**Dritte exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 17ten Oktober 1878, Z. 10,653, in der Executionssache der Maria Jermann von Unterfeebdorf gegen Anton Jermann von ebendort pct. 84 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur zweiten Feilbietungs-Tagssatzung am 23. Jänner l. J. kein Kaufstücker erschienen ist, weshalb am  
 26. Februar 1879  
 zur dritten Realfeilbietungs-Tagssatzung geschritten werden wird.  
 K. k. Bezirksgericht Voitsch am 28ten Jänner 1879.  
 (104—2) Nr. 11,203.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des h. Aeras) gegen Josef Lenarčič von Rabajneslo die mit Bescheid vom 17. September 1878, Z. 8464, auf den 11. Dezember 1878 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Josef Lenarčič gehörigen, gerichtlich auf 4133 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 21 ad Prem auf den  
 28. März 1879,  
 vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen worden ist.  
 K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 14. Dezember 1878.  
 (662—2) Nr. 412.

**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte in Treffen wird im Nachhange zu dem Edicte vom 9. August 1878, Z. 2733, bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Julius von Wurzbach in Laibach die mit dem Bescheide vom 28. November 1878, Z. 3940, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Josef Feichtinger von Rodne gehörigen Realität sub Rectf.-Nr. 99 ad Herrschaft Neubeg und der Weingarten-Realitäten sub Berg-Nr. 140 und 138 ad Herrschaft Treffen auf den  
 11. März 1879,  
 vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang reassumiert worden.  
 K. k. Bezirksgericht Treffen am 30ten Jänner 1879.  
 (663—2) Nr. 292.

**Executive Realitätenversteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Treffen die exec. Versteigerung der der Maria Gorenz von Zevša gehörigen, gerichtlich auf 10 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Top.-Nr. 3, Rectf.-Nr. 251, fol. 305 vorkommenden Weingartenrealität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 4. März,  
 die zweite auf den  
 5. April  
 und die dritte auf den  
 6. Mai 1879,  
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinlanggegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Treffen am 23ten Jänner 1879.

## Zur Abwehr.

Das Streben nach Erlangung des Friedens im Lande gänzlich ignorierend, agitiert „Slov. Narod“ schon seit jeher in der leidenschaftlichsten Art gegen den „Krainischen Landes-Lehrerverein“ und sein im Sinne der Schulgesetze redigiertes Organ, „Laibacher Schulzeitung“. Die auf Uneinigkeit unter den Lehrern abzielenden Artikel unbeachtet lassend, wirft sich „Narod“ in seiner Samstagnummer nun in der unflätigsten Weise auch auf mich, um mich als Redacteur der „Schulzeitung“ wegen einzelner Zeitungsnotizen, denen ich vollkommen fern stehe, aus Leibeskräften zu verdächtigen. Da ich über diese böswärtigen Angriffe anderwärts sprechen und dem genannten Blatte seine Irrfahrten vor Augen führen will, beschränke ich mich diesmal darauf, die groben Anschuldigungen mit aller Entschiedenheit als Produkte einer übertriebenen Vorurtheilhaftigkeit und absonderlicher Vermuthungen mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen und genanntem Blatte zu erklären, daß mich nach wie vor weder Verleumdungen noch die feindseligsten Machinationen desselben davon abhalten sollen, für G e s e h, E i n t r a c h t unter den Berufsgenossen und ein segensreiches Wirken der heimischen Schule, für Kaiser und Reich einzutreten.

(795)

Joh. Sima.

## Gesucht wird

für eine Kaffeesurrogat-Fabrik in einer nahen slavischen Provinz ein tüchtiger (793) 3-1

## Werkführer.

Selbstgeschriebene Offerte sind unter P. G. an die Administration dieses Blattes zu richten.

## Išče se

za neko kavo-surogatno tovarno v bližnji slovanskej deželi vose

## delovodja.

Vlastnoročno pisane ponudbe z napisom P. G. naj se vposljejo opravištvu tega lista.

Heute bei Gruber: (786)

Schweins-Sulz.

## Wohnungen zu vermieten.

Im dem Hause Nr. 8 neu am Alten Markte zu Laibach ist im I. und II. Stock je eine Wohnung von 3 Zimmern sammt dazu gehörigen Nebenlokalitäten für den kommenden Georgi-Termin zu vermieten. (776) 3-2

Nähere Auskunft erteilt der k. k. Notar Johann Arko, Salendergasse Nr. 4, als Curator der minderjährigen Eigenthümerin. Laibach am 13. Februar 1879.

Das weiße

## Dorsch-Leberthran-Oel,

zubereitet in Norwegen aus frischen ausgefischten Lebern, ist immer dem braunen vorzuziehen, weil es reicher an medizinischen und nährenden Substanzen, leichter zum Einnehmen und zu verdauen und wirksamer als jede andere im Handel vorkommende Sorte ist. Wird mit bestem Erfolg gegen Stropheln, Rhachitis, Lungensucht, chronische Hautausschläge z. z. angewendet. In Flaschen à 60 kr., mit Eisenjodür verbunden (von besonderer Wirkung) in Flaschen à 1 fl. — verkauft

G. Piccoli,

Apotheker in Laibach, Wienerstraße.

NB. Das braune Dorsch-Leberthran-Oel wird von den fast immer ranzig gewordenen Lebern durch Dampf und Pressung gewonnen, daher die braune Farbe, der unangenehme Geruch und Geschmack, verdirbt den Magen, ist von keiner Wirkung, weil das weiße, zuerst gewonnene Oel alle medizinischen Bestandtheile in sich enthält. (547) 10-3

## Pferde-Licitation.

Am 20. Februar l. J. gelangen in Esseg circa 150 und am 28. Februar l. J. in Agram circa 130 überzählige ärarische Fuhrwesens-Zugpferde im öffentlichen Licitationswege an den Meistbietenden gegen gleiche Barbezahlung zum Verkaufe. (775) 3-2

Vom k. k. Generalkommando in Agram.

Steirischer  
**Kräutersaft**  
für Brustleidende

Warnung gegen  
dessen  
Nachahmung!

Seit mehr als 30 Jahren als das einzige und vortrefflichste Heilmittel gegen alle Leiden des Kehlkopfes

und der Athmungsorgane, als: Husten, Grippe, Heiserkeit, Hals- und Brustweh zc., beliebt.

In die Flaschen des steirischen Kräutersaftes sind die Worte „Apothete zum Dirksen in Graz“ sowie die Marke „F. B.“ eingepreßt, außerdem auf den Etiketten die Namensfertigung des Erzeugers: „F. Burgleitner, Apotheker“, in blauer Farbe angebracht.

Wir warnen vor den zahlreichen Nachahmungen und Verfälschungen und bitten die P. T. Abnehmer, nur jene Flaschen als „echt“ anzunehmen, welche obige Erkennungszeichen führen.

Preis per Flasche 88 fr. österr. Währ.

Hauptversandungsdepot: F. Burgleitners Apotheke in Graz.

Depôts: In Laibach bei Herrn Josef Svoboda, Apotheker; in Krainurg: Karl Schaunik, Apotheker. (5492) 12-5

(704)

## Forderungen-Licitation.

Am 24. Februar 1879, vormittags 10 Uhr, werden hiergerichts mehrere zur Carl Wanniſch'schen

Nr. 868.

Concursmasse gehörige Forderungen im öffentlichen Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 7. Februar 1879.

## Krainische Escompte-Gesellschaft.

Die dritte ordentliche Generalversammlung der Actionäre der „Krainischen Escompte-Gesellschaft“

wird in Laibach am 15. März 1879 um 4 Uhr nachmittags im eigenen Geschäftslokale: Rathausplatz Nr. 19, stattfinden.

### Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Verwaltungsrathes über den Geschäftsbetrieb in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1878 und Vorlage der Bilanz.
- 2.) Bericht des Revisionsausschusses.
- 3.) Beschlussfassung über die Verwendung des erzielten Reingewinnes.
- 4.) Wahl von drei Verwaltungsräthen.\*
- 5.) Wahl von drei Mitgliedern in den Revisionsausschuss zur Prüfung des Jahres-Bilanzabschlusses pro 1879 (§ 40 der Statuten).

Die stimmfähigen Herren Actionäre, welche an dieser Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden ersucht, im Sinne der §§ 13 und 14 der Statuten\*\* ihre Actien sammt Coupons bis spätestens 5. März 1879 bei der Gesellschaftskasse in Laibach gegen Bestätigungsschein zu hinterlegen und die Eintrittskarte für die Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Laibach am 16. Februar 1879.

Der Verwaltungsrath.

\* Laut § 25 der Gesellschaftsstatuten wurden durch das Los zum Antritte bestimmt: die Herren Joh. Janesch, Jos. Krisper und Luk. Tauöer, welche jedoch wieder wählbar sind.

\*\* § 13. Der Besitz von je fünf Actien gewährt eine Stimme in der Generalversammlung. Stimmberechtigt sind nur jene Actionäre, welche ihre Actien mit den nicht fälligen Coupons wenigstens zehn Tage vor dem Zusammentreten der Versammlung bei der Gesellschaftskasse deponiert haben.

§ 14. Ein Actionär kann sein Stimmrecht in der Generalversammlung entweder persönlich oder durch einen andern stimmberechtigten Actionär ausüben, Minderjährige und denselben gleichgeachtete Personen werden durch ihre gesetzlichen Vertreter, Frauen durch gewählte Bevollmächtigte und juristische Personen durch ihre gesetzlichen Repräsentanten vertreten, wenn diese auch nicht Actionäre sind.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

(785) 2-1